

Eine Büirin, die als Witwe einen Hof regiert, hat mehr zu sagen in diesem Regiment, als eine Königin von England, deren Minister regieren und denen das Parlament diktiert. Die Knechte und Mägde einer regierenden Hofbüirin müssen in allem nach dem Willen derselben gehen; sie kommandiert, und die Ministerien in Feld und Stall folgen widerspruchslos.

So kam der Marte an ein ungewohntes Ruder, aber er führte es tapfer, wehrte den Schulden, sorgte für Haus und Hof und zahlte die Krankenkosten für die geistesranke Herrin.

Als der Marte Meinherrscher war, kam ich noch öfters hinauf, um nach meinen Schafen zu sehen. Als Hirtenbub funktionierte jetzt ein Knabe aus dem Tal drunten, aus Biberach. Der Klaus war Hirte beim Rindvieh geworden. Diesen zweiten Hirten habe ich vom Jahre 1851 bis anno 1898 nicht mehr gesehen. Im letztern Jahre trat bei einem Trachtenfest zu Hasle ein alter Mann auf mich zu und stellte sich mir als den einstigen Hirtenbuben auf dem Dierlisberg vor — zu meiner großen Freude.

Mit dem Jahre 1852 kam ich fort ins „Studi“, und der Schafhimmel auf dem Dierlisberg schloß sich mir für immer. —

Nach zwei Jahren kam die kranke Frau geheilt heim. Aber bald kam ein neues Unglück über den Dierlisberg. Der Hof brannte eines Tages im Jahre 1854 bis auf den Grund nieder. Nicht einmal das Vieh konnte gerettet werden — nur der Fuchs kam davon. Jetzt stand die kleine, grelläugige, sonst unverzagte Büirin jammern und wehlagend mit ihren Kindern vor dem Grabe ihrer Habe, die nicht versichert war, und niemand konnte wissen, welchen Augenblick ihr Wahnsinn wieder losbräche ob des Unglücks.

Da war abermals der junge Spaniol von Biederbach der Retter. Er ermutigt die Weinenden, richtet mit beredten Worten ihre Hoffnung auf und handelt demgemäß. Er eilt in der Nachbarschaft von Hof zu Hof, bittet um Holz zum